



Kunst kann auch am Boden liegen.

STÄDEL MUSEUM/MARC JACQUEMIN

## AUSSTELLUNG

# Engagierter Nachwuchs

Von Miriam Binner

**I**ch hatte so viele Ideen im Kopf, die konnte ich in dem Jahr gar nicht alle ausleben“, sagt Hanna Hoffmann und lacht. Die 14-Jährige hat am Förderprogramm „Kunsttalente“ teilgenommen und stellt zum Abschluss am Sonntag in der Schirn Kunsthalle einige ihrer Werke aus. Zum Beispiel zeigt sie mehrere kleine Skulpturen. Die pflanzenähnlichen Gebilde sind aus Ton und mit weißer Farbe und Klebstoff überzogen. Sie hat den Ton „einfach ohne Plan geknetet“ und danach überlegt, was zu den entstandenen Figuren passen könnte. „Mit der weißen Farbe und dem Kleber haben die Skulpturen etwas von künstlicher Natur“, sagt Hanna Hoffmann.

Insgesamt zwölf Jugendliche im Alter von zwölf bis 16 Jahren haben am Förderprogramm teilgenommen. Schirn Kunsthalle, Städel Museum und die Liebieghaus Skulpturensammlung bieten den

Samstag jeweils drei Stunden lang unterrichtet – außer in den Ferien. Der Zeitaufwand war für Hanna Hoffmann aber kein Problem. Nur das Aufstehen am Samstag sei ihr schwergefallen. Zum Glück habe sie aber Freunde, die lange schlafen, auch ohne den Kurs hätten sie sich nicht vor 13 Uhr verabredet.

Die Kurse leiten Claudia Gaida und Inge Brocar. „Dieses Jahr haben wir sehr viel mehr experimentiert“, sagt Gaida. Die meisten Schüler können in der Regel schon gut zeichnen, sich vom Zeichnen zu lösen, sei für manche allerdings schwierig. „Aber am Ende haben sich alle darauf eingelassen.“ Dadurch sind Zeichnungen oder Objekte entstanden wie der „Wasserfall“ der 15-jährigen Lina. Sie hat Klebstoff in die Vertikale fließen lassen, so dass Fäden entstanden sind, die wie ein Wasserfall aussehen. Auch dieses Objekt ist zu sehen. Zudem werden die Jugendlichen die Geschichten hinter ihren Werken erzählen.